

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 1999

1. Auflage

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

um Euch die Zusammenstellung Eures Semesterplanes zu erleichtern, wurde auch für das Sommersemester 1999 ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis erstellt (mit den Veranstaltungen der Christlichen Archäologie im Anhang); und wie jedes Semester nutzt die Fachschaft die Möglichkeit, Euch an dieser Stelle ein paar zusätzliche Infos zukommen zu lassen:

- Zunächst möchten wir Euch darauf aufmerksam machen, daß am Anfang des neuen Semesters eine Fachschaftssitzung stattfinden wird, zu der alle Studierenden herzlich eingeladen sind. Bei diesem Treffen können u.a. Ideen oder Vorschläge, die die Aktivitäten der Fachschaft betreffen, eingebracht werden (Planung von Fachschaftsexkursionen, diverser Fachschaftsfeten, evtl. Vorbereitung eines "Autonomen Seminars" u.v.m.).
 - Es wird auch ein Treffen stattfinden, auf dem wir die diesjährige Fachschaftsexkursion nach **Budapest und Wien** (findet in den nächsten Semesterferien statt) besprechen wollen - beachtet bitte die Ankündigungen am Schwarzen Brett! Diese Exkursion ist nur möglich geworden, weil die letzte Fachschaftsfete ein Riesenerfolg war. Nochmals vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die dazu beigetragen haben!
 - Wie die meisten wissen werden, stellt die Fachschaft den Studierenden eine Reprokamera zur Verfügung, um Referatsdias selbst anfertigen zu können. Die Fachschaft wird zu deren Benutzung wieder Einführungskurse anbieten. Zur Erinnerung: Die Teilnahme an diesem Kurs ist obligatorisch, um mit der Kamera eigene Dias anfertigen zu dürfen! (Der bei dieser Einführung zu entrichtende Kostenaufwand für das Gerät (wg. Reparaturen) beträgt einmalig DM 10.-).
 - Die genauen Termine für alle o.g. Veranstaltungen werden noch vor bzw. im Institut ausgehängt!

Vergeßt bitte nicht, daß die **offizielle Institutseröffnung am Montag, den 12. April 1999, um 10 Uhr** in der Bibliothek des Instituts stattfindet!

Wir wünschen Euch ein interessantes Sommersemester,

Eure Fachschaft.

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1999

Vorlesungen

Gegenstandslose Plastik Angeli Janhsen-Vukicevic

Mi 16-18 *Bitte beachten:* HS 2004

Gegenstandslose (abstrakte, konkrete, nichtabbildende ...) Plastik (Skulptur, Mobile, Assemblage...) gibt es seit dem Beginn dieses Jahrhunderts. Wie die Vielfalt der Bezeichnungen schon zeigt, ist sie kunsthistorisch nicht abschließend behandelt. Oberflächlich betrachtet ähnliche Phänomene, wie z.B. ein Block von Brancusi oder ein Block von Serra, sollten sinnvoll unterschieden werden. Kriterien dafür soll die Vorlesung bieten, indem sie die Entwicklung der gegenstandslosen Plastik nachzeichnet und nach dem jeweiligen Realitätsgrad der Plastik fragt.

Für Studienanfänger wird ein Seminar zur Vorlesung angeboten.

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte:

- Herbert Read: *A concise history of modern sculpture*, New York/Toronto 1964.
- Rosalind E. Krauss: *Passages in modern sculpture*, Cambridge (Massachusetts) 1981.

Kunst des 19. Jahrhunderts im Überblick Andreas Prater

Mi 18-20 HS 3044

Die Kunst des 19. Jahrhunderts ist vielfältiger, widersprüchlicher als die jeder vorausgegangenen Zeit. Kriterien, die für die Kunst früherer Epochen Gültigkeit haben, versagen hier. Z. B. tritt an die Stelle mehr oder weniger homogener Stillagen ein verwirrender Stilpluralismus. Zahlreiche Fragen, die die Kunst des 19. Jahrhunderts aufwirft, werden bis heute kontrovers diskutiert. Die Aufgabe dieser Vorlesung wird es sein, Befunde und Probleme dieser Epoche überschaubar darzustellen.

Kunst und Kunsttheorie in Frankreich im 17. und 18. Jahrhundert Thomas Puttfarcken

Di. 18-20 HS 3044

Diese Vorlesungsserie teilt sich in drei Abschnitte. Im ersten Teil gehen wir der Grundlegung von Kunsttheorie in Frankreich nach: Poussins Gedanken zur Malerei, die frühe akademische Theorie (Chambray, Félibien und die Konferenzen) und Roger de Piles' Kunsttheorie. Der Einfluss dieser frühen Schriften lässt sich bis weit in das 18. Jahrhundert hinein verfolgen - im Falle de Piles über Watteau und Chardin bis zu Boucher, im Falle der akademischen Theoretiker bis hin zu David.

Der zweite Abschnitt befasst sich mit der Etablierung und Entwicklung der 'modernen' Kunstinstitutionen, von der Ausstellung, der Kunstkritik und der Kunstöffentlichkeit bis hin zum Kunstmuseum. Es geht uns hier vor allem um das Verhältnis von Kunstkritik und -öffentlichkeit einerseits und politischer Kritik und Öffentlichkeit andererseits, was wir an Texten von Dubos, LaFont, Diderot und anderen untersuchen werden.

Der dritte Abschnitt hat die zunehmende 'Moralisierung' der französischen Malerei von Greuze bis David zum Thema, die wir sowohl aus der frühen akademischen Theorie wie auch aus den Schriften von Dubos und Rousseau abzuleiten versuchen. Mit dem Begriff der 'Moralisierung' versuche ich den Problemen aus dem Wege zu gehen, die sich in den letzten 15 Jahren mit der politischen Überinterpretation vor allem der vorrevolutionären Malerei Davids ergeben haben.

Die Veranstaltung beabsichtigt nicht, einen umfassenden Überblick über die französische Kunst der Zeit zu geben; doch werden die wichtigsten Maler - von Poussin und LeBrun über Watteau und Chardin bis hin zu Greuze und David - in beispielhaften Werken und z. T. sehr detailliert behandelt werden.

Venedig - Kunstgeschichte einer Stadt Wilhelm Schlink

Do 18-20 HS 3044

Durch Verfassung, Tagespolitik und Handelsbeziehungen war Venedig lange ein Ableger von Byzanz. Urbanistik, Kunst im öffentlichen Raum und Staatszeremoniell blieben bis ins 18. Jahrhundert von dieser Herkunft geprägt. Die Vorlesung behandelt schwerpunktmässig die Staatsbauten (u. a. Dogenpalast und San Marco) und ihre Bildprogramme, die venezianische Malerei des 15. bis 18. Jahrhunderts und die Selbstdarstellung der venezianischen Familien und Bruderschaften in Kirchen, Palästen und Scuole. Dies geschieht im Vergleich mit der künstlerischen und urbanistischen Gestaltung anderer Städte Italiens (insbes. Mailand, Florenz und Rom); der venezianische Sonderweg soll herausgearbeitet werden.

Seminare und Übungen im Grundstudium

Gegenstandslose Plastik Angeli Janhsen-Vukicevic

Di 13-16 HS 1224/26

siehe gleichnamige Vorlesung

Bestimmungsübung für Anfänger Andreas Prater

Mi 11-13.30 HS 1224/26

Diese Übung kann und will nicht jene breite Denkmälerkenntnis vermitteln, die man im Laufe des Kunstgeschichtsstudiums eigenständig erwerben muss. Sie soll aber Fähigkeiten vermitteln, die dieser Aufgabe entgegenkommen. Das Bestimmen von kunstlandschaftlichen Provenienzen, größere Sicherheit im Datieren oder das Erkennen von ikonographischen Zusammenhängen wird ebenso Gegenstand dieser Übung sein wie Fragen der historischen Technologie und kunstwissenschaftlichen Terminologie.

Vasari und die Kunst der italienischen Frührenaissance Thomas Puttfarcken

Mo 13-16 Institut

Diese Übung verfolgt zwei Ziele: zum einen, die Teilnehmer mit den Hauptwerken der italienischen Kunst ca. 1300 bis 1500 vertraut zu machen und zum anderen, Giorgio Vasaris *Vite* einer angemessenen Kritik zu unterziehen. Die *Vite* sind die wichtigste und informativste Quelle für unsere Kenntnis der italienischen Frührenaissance-Kunst; sie können mit Recht als die Begründung der europäischen Kunstgeschichtsschreibung gelten, andererseits sind sie notorisch unzuverlässig und nicht selten absichtlich irreführend. Wir werden in einer Reihe ausgewählter Beispiele Vasaris Lebensbeschreibungen mit den Ergebnissen der modernen Kunstgeschichtsschreibung vergleichen, um die Kunst- und Geschichtsauffassungen beider zu verstehen und die sie bestimmenden Interessen zu identifizieren. Wir werden Vasari in deutscher Übersetzung lesen, zentrale Begriffe jedoch im originalen Italienisch belassen.

Einführung in die Kunstgeschichte, Teil II: Architektur und Skulptur Wilhelm Schlink

(mit Exkursionen)

Mo 10-12, parallel mit Herrn Dr. Everke (s. u.) *Beginn: 19.2.99!* HS 1221

Der zweite Teil der "Einführung in die Kunstgeschichte" dient vor allem dem Erlernen der Baeterminologie und einer ersten Vertrautheit mit den Epochen und Stilmerkmalen der Baugeschichte.

Nur für Teilnehmer der "Einführung in die Kunstgeschichte, Teil I" im WS 1998/99!

Einführung in die Kunstgeschichte, Teil II: Architektur und Skulptur Gerhard Everke

(mit Exkursionen)

Mo 10-12 *Beginn: 19.2.99!* HS 1221

Die Übung entspricht in ihrer Methode und Zielsetzung derjenigen von Professor Schlink. Zentrales Thema ist die Klärung kunstgeschichtlicher Begriffe, die für die Beschreibung von Bau- und Bildwerken unentbehrlich sind. Was sich im ersten Moment abstrakt und theoretisch anhört, soll an konkreten Beispielen vor Ort leicht zugänglich gemacht werden. Im Mittelpunkt steht das Freiburger Münster, wobei uns weniger die Baugeschichte dieses großartigen Baudenkmals interessiert als vielmehr die Fülle der unterschiedlichen Bauformen, die, sofern sie erkannt werden, an sich schon verschiedene Zeitstufen verraten. Geschult wird somit die für unser Fach verbindliche Sehweise. Im "vergleichenden Sehen" lernen wir die vielen verschiedenen Begriffe (z. B. Basilika, Lisene, Stufenportal, Gewände, Tympanon, Triforium, Dienst, Rippe, Maßwerk, Fischblase, Kreuzblume etc.) geradezu spielerisch verstehen. Nicht außer acht lassen wollen wir die wichtigsten Bildwerke am Außenbau sowie die Standbilder im Inneren.

Ebenso inhaltsreich wie die mittelalterliche Terminologie ist die Architektursprache der Neuzeit, die sich auf Begriffe der Antike beruft. Dorische, ionische und korinthische Eigenschaften der klassischen Säulenordnungen sowie alles Wesentliche, was die Kunst seit der Renaissance bestimmt, soll zunächst im Hörsaal zur Sprache kommen, bevor wir uns auf den Weg machen, um all die Merkmale bei historischen Beispielen in unserer Stadt aufzuspüren. Am Wege stehende Bildwerke - Plastik im öffentlichen Raum - "nehmen wir dabei mit".

Freskenmalerei des 14. und 15. Jahrhunderts in Italien: Almut Stolte **Die Ausstattung von Privatkapellen im Spätmittelalter und in der Renaissance** Institut

Blockveranstaltung, n.V., eventuell mit Exkursion

In dieser Veranstaltung geht es um die Untersuchung der Entstehungsumstände und der Ausstattung von Kapellen, die von Privatleuten - meist als Grablege - errichtet wurden. Gefragt wird nach der Funktion dieser besonders häufig in Bettelordenskirchen anzutreffenden Kapellen und nach der Bedeutung des jeweils gezeigten ikonographischen Programms.

Das Seminar wird mit einer Einführungsveranstaltung zu Semesteranfang beginnen und in Form von zwei Blockseminaren (jeweils am Wochenende gegen Semesterende) fortgesetzt. Die genauen Termine werden durch Aushang bekannt gegeben. Italienischkenntnisse sind sehr hilfreich.

Von Giotto bis Bernini - Zur Entstehung und Funktion sakraler Kunstwerke

Johannes Tripps

Mi 14-16 Institut

Ziel des Seminars ist es, uns scheinbar wohlvertraute Werke von Künstlern wie z.B. Giotto, Holbein d.Ä. oder Gian Lorenzo Bernini vor dem Hintergrund des geistlichen Lebens der Gotik nochmals zu analysieren, um Fragen zur geistesgeschichtlichen Genese der betreffenden Werke, ihrer kompositionellen Form und ihres ikonographischen Inhaltes zu klären bzw. zu spezifizieren. Der betreffende kunstgeschichtliche Zeitraum wird, bedingt durch die Entwicklungsgeschichte der Kunst sowie durch das lineare bzw. typologische Geschichtsverständnis des Mittelalters und der frühen Neuzeit, die Epoche der Frühgotik und das Zeitalter der Gegenreformation tangieren.

Referatsthema:

- Liturgie und geistliches Schauspiel als Motivquelle für Giottos Fresken in Padua und Assisi
- Abnehmbare Kruzifixe als Teile von Vesperbildern? Fragen zur Entstehung des Bildwerkes der Pietà
- Die Mutter Gottes von Cheyres (Schweiz) und das Prozessionswesen zu Mariä Lichtmeß
- Lorenzo Ghibertis Kruzifix in Santa Maria Novella, Florenz, und das Phänomen des nackten Christus am Kreuz
- Der Magdalenenaltar im Diözesanmuseum zu Freising und die Feiern zu Christi Himmelfahrt

Gotische Kathedralen in Frankreich I (mit Exkursion) Heinfried Wischermann

Di 8.30-11 Institut

Auf der Grundlage der im März 1999 besichtigten Kathedralen der Ile de France werden vor allem entwicklungsgeschichtliche Probleme der französischen Frühgotik besprochen. Empfohlen wird die Lektüre von Kimpel/Suckale.

Anfertigung von Paper(s) Pflicht, scheinfähige Referate möglich, zweite Exkursion im Herbst geplant.

Seminare, Übungen und Kolloquien im Hauptstudium

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden Hans H. Hofstätter

Do 16-18 Institut

Nationalsozialismus als Thema zeitgenössischer Kunst Angeli Janhsen-Vukicevic

Mo 13-16 HS 1224/26

Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist Thema des Seminars. Welche spezifischen Einsichten ermöglichen Arbeiten etwa von Christian Boltanski, Jochen Gerz, Anselm Kiefer oder Sigrid Sigurdsson? Welche künstlerischen Formen haben sich für Erinnerungsstätten entwickelt?

Zur Vorbereitung informieren Sie sich bitte über die genannten Künstler, verfolgen die aktuellen das Thema

betreffenden Debatten und denken über das Verhältnis von Kunst und Zeitgeschichte, z. B. anhand der angegebenen Aufsatzsammlungen, nach.

- *Gedächtnisbilder. Vergessen und Erinnern in der Gegenwartskunst*; hg. Kai-Uwe Hemken, Leipzig 1996.

- *SHOAH. Formen der Erinnerung*; hg. Nicolas Berg/Jess Jochimsen/Bernd Stiegler, München 1996.

Ausgewählte Fragen zur Koloritgeschichte in der neuzeitlichen Malerei Andreas Prater

Do 11-13.30 HS 1224/26

Die Literatur, die in den letzten Jahren zur Koloritgeschichte erschienen ist, legt eine erneute Beschäftigung mit diesem Thema nahe. Die Beispiele, die behandelt werden sollen, reichen von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert. An ihnen sollen die Thesen der Forschung überprüft werden. Die Teilnahme an dem Seminar ist an die Übernahme eines Referates gebunden.

Kolloquium für Examenskandidaten Andreas Prater

Nach Vereinbarung Institut

Art Theory in the Age of Enlightenment Thomas Puttfarcken

Mi 13-16 HS 1015

This seminar is intended to accompany the lecture on French art and theory, yet it will go beyond it in two respects: central emphasis will be on the careful analysis of a group of critical texts, and these texts will not be limited to French criticism, but will include English and German writings. We shall briefly survey the earlier Italian tradition of theory, from Alberti to Bellori and, in the North, van Mander and Junius, and then turn our attention to what we may call the rationalizing and institutionalizing of artistic theory in France in the second half of the 17th century. The Enlightenment makes its proper impact on artistic theory in the writings of DuBos, LaFont, Rousseau, Diderot and others. English texts to be studied will include Addison, Richardson, Burke and Reynolds. Among German texts will be Lessing's *Laocoon* and, possibly, Schiller's *Aesthetic Education of Mankind*. As this is an art-historical course and not a philosophical one, I do not expect students to have any philosophical training (although the ability to think conceptually would be welcome) and I do not intend to study Kant or Hegel.

Bestimmungsübung für Fortgeschrittene Raphael Rosenberg

Do 9-11 Institut

In unsystematischer Reihenfolge werden an Hand ausgewählter Beispiele verschiedene Kunstgattungen besprochen: Die einzelnen Sitzungen werden sich mit so unterschiedlichen Themen wie der Geschichte des Ornamentes, der Druckgraphik, der Landschaftsmalerei, der Grabmalskulptur oder der Hallenkirchen befassen. Ziel ist es, das vorhandene Wissen der Teilnehmern verknüpfen zu helfen, Bestimmungskriterien und Beschreibungsbegriffe zu üben und die eigene Kenntnisse zu überprüfen. Es werden keine Referate gehalten und entsprechend keine Scheine vergeben.

Tintoretto (mit Exkursion nach Venedig vom 9. bis 22. Okt.) Wilhelm Schlink

Fr 8.30-11 Institut

Für die Kunstgeschichte stand Tintoretto immer im Schatten von Giorgione, Tizian und Veronese. Dabei ist er produktiver, erfindungsreicher und oft rätselhafter als diese; nur seine Gemälde befinden sich zum größeren Teil am alten Ort und im

alten Kontext der venezianischen Kirchen und Scuole. Das Interesse der Seminarteilnehmer wird sich richten u. a. auf:

- Tintoretto's Bildprogramme,
 - die Bedeutung der biblischen Typologie im Werk Tintoretto's, den Einfluß der Fiamminghi auf seine Kompositionen und Landschaften,
 - die grundlegende Frage: sind Tintoretto's Bilder Ausdruck einer manieristischen Artistik oder einer tiefen Religiosität?
- Fragen, die nicht an Tintoretto isoliert, sondern im Spiegel seiner Malerkollegen in Venedig und Italien überhaupt besprochen werden sollen.

Die Liste der Referatsthemen hängt am Schwarzen Brett aus.

Literatur:

- Henry Thode: *Tintoretto*, Künstler-Monographien hrsg. von H. Knackfuß (Bd. XLIX), Bielefeld und Leipzig 1901.
- Erich von der Bercken/August Meyer: *Tintoretto*. 2 Bände, München 1923.
- R. Pallucchini/P. Rossi: *Tintoretto*, Mailand (diverse Auflagen, zuletzt mit neubearbeiteten Werkkatalog ca. 1997. Eine ältere Auflage steht im kunstgesch. Inst., eine neuere im Lesesaal der UB).

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden Wilhelm Schlink

Fr u. Sa, 14. u. 15. Mai 1999;

Freitag ab 16 Uhr mit 'open end', Samstag pünktlich ab 9 Uhr ganztags Institut

Bildkünste der Karolingerzeit (mit Exkursion nach Paderborn) Matthias Untermann

Di 16-18 Institut

Die große Ausstellung "Paderborn 799-1999" ist Anlaß, die verschiedenen Gattungen karolingischer Kunstproduktion exemplarisch in den Blick zu nehmen: Buchmalerei, Goldschmiedekunst, Elfenbeinschnitzerei, Bronzeguß, Wandmalerei, Stuck - im Frankenreich und Italien. Die rekonstruierbaren Werkstattzusammenhänge sollen ebenso untersucht werden wie die Herstellungstechniken. Zentral sind Fragen nach der Motivation für die jeweilige Vorbildwahl und nach dem Verhältnis von Auftraggebern und Ausführenden.

Deutsche Museumsbauten der Nachkriegszeit II (mit Exkursion) Heinfried Wischermann

Mi 8.30-11 Institut

Die Diskussion neuerer Museumsbauten wird an Beispielen aus Berlin, Basel etc. fortgesetzt. Teilnahme an Teil I ist nicht gefordert!
Erwartet wird die Übernahme eines Diskussionspapiers, Referate bzw. Hausarbeiten sind möglich. Exkursionen sind geplant.

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden Heinfried Wischermann

Mi 11-14 Institut

Besprochen werden laufende Forschungsarbeiten und Ausstellungen (de Vries in Amsterdam, van Dyck in Antwerpen, Architektonische Skulptur in Duisburg etc.), Exkursionen.

Für die Behandlung neuerer Arbeiten zur "Jesuitenikonographie" werden wir möglicherweise einen Zusatztermin suchen müssen.

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden: Heinfried Wischermann

"Barocke Bildkünste" (mit Exkursion)

Fr 11-13 Institut

Übungen im Grund und Hauptstudium

Beschreibungsübung für ausländische KommilitonInnen Simone von der Geest

Do 14-16 Institut

Die Veranstaltung soll speziell ausländischen KommilitonInnen dazu dienen, anhand der Beschreibung von ausgewählten Werken der Architektur, Malerei, Plastik sowie des Kunsthandwerks verschiedener Stilepochen die sprachlichen Fertigkeiten zu üben und zu verbessern. Darüberhinaus soll die Lektüre kunsttheoretischer Texte Einblicke in die Problematik des beschreibenden und interpretatorischen Umgangs mit Werken der bildenden Kunst vermitteln.

Zugleich wird die Übung als Vorbereitung für eine einwöchige Exkursion nach Wien im Anschluß an das Sommersemester dienen (15. bis 21. Juli 1999). Für die Wien-Exkursion ist ein Exkursionsschein (7 Tage) erhältlich.

Denkmalpflege

Denkmalpflege an Breisgauer Herrenhäusern (mit Exkursionen) Wolfgang Stopfel

Fr 14-16 Institut

Museumskunde

Kunst als Alltag, Alltag als Kunst (II): Stephan Berg

"Unschärferelation" - Fotografie als Dimension der Malerei HS 1224/26

Fr 14-16.30, 14-tägig *Beginn: 23.4.99!*

Die Semesterveranstaltung widmet sich ausschließlich der gemeinsamen Erarbeitung des Ausstellungsprojektes "Unschärferelation" (incl. Katalog), das vom 26. Nov. 99 bis 2. Jan. 2000 im Kunstverein Freiburg gezeigt wird und anschließend in das Kunstmuseum Heidenheim weiterwandert. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Fotografie und Malerei. Der Ausstellungstitel bezieht sich dabei einerseits auf die beispielsweise bei Gerhard Richter diskutierte Unmöglichkeit unscharfer Malerei und ihre Konsequenzen für eine malerisch angelegte Fotografie. Andererseits zielt dieser Begriff aber auch auf die strukturelle Unschärfe, der sich das Medium aussetzt, indem es seine eigene, medial auf Schärfe gerichtete Erzeugungslogik mit der des Konkurrenzmediums der Malerei kreuzt. Der hier skizzierte malerische Komplex soll unter Bezugnahme auf die Motive "Urbanismus" und "Landschaft" anhand ausgewählter Arbeiten von Abigail O'Brien, Andreas Gursky, Axel Hütte, Hartmut Neumann, Walter Niedermayr, Simone Nieweg, Jörg Sasse, Heide Specker und Twin Gabriel diskutiert werden.

Grundlage für den Erwerb eines Scheins ist die Erarbeitung eines schriftlichen Referats zu einem grundsätzlichen Aspekt des Themas oder zu einem der beteiligten Künstler(innen), die bei entsprechender Qualität auch im Katalog veröffentlicht werden können. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich über das Semester hinaus bis zum Ausstellungszeitpunkt für das Projekt zu engagieren. Auf Grund der Voranmeldungen aus dem letzten Semester sind zur Zeit noch sieben Plätze zu vergeben. Anmeldung bitte direkt an

Dr. Stephan Berg c/o Kunstverein Freiburg, Dreisamstr. 21, 79098 Freiburg, Tel.: 34944.

Bestimmungsübung zur Textilkunst Saskia Durian-Ress
! verlegt ins Wintersemester !

Kunstgeschichte und EDV

Internet für Kunsthistoriker Marcel Oettrich & Jutta Neumann

Teil A & B

Termine siehe Aushang am schwarzen Brett

Cip-Pool/Bibliothek

Dieser zweiteilige Kurs wendet sich an Anfänger und etwas Erprobte. Er ist eine Einführung in die Funktionsweise des Internets; ausgehend von der institutseigenen Homepage soll die Literaturrecherche erklärt werden - unumgänglich für eine umfassende Literatursuche für Hausarbeiten und dergleichen. Im A-Teil wird die Homepage erläutert und zum Bibliographieren in Datenbanken (von der UB über die BHA bis zur Library of Congress) angeleitet.

Der B-Teil soll die clevere Suche mit Suchmaschinen erläutern, um gezielt Internet-Seiten auffinden zu können. Idealerweise sollten beide Kursteile besucht werden.

CD-ROM Einführung für Kunsthistoriker Jutta Neumann

Termine siehe Aushang am schwarzen Brett
Cip-Pool/Bibliothek

Die Kurzeinführung soll einen Überblick über den ständig wachsenden CD-ROM-Bestand an unserem Institut vermitteln, Fragen der Bedienung und Nutzung klären und somit anregen, auch dieses Informations- und Recherchemedium zu nutzen. Die Multimedia-CD-ROMs könnten z.B. für Studierende im Grundstudium spannend sein, um auf eine durchaus unterhaltsame Art an verschiedene Themenbereiche herangeführt zu werden oder auch die Bestände bedeutender Sammlungen (Louvre, National Gallery etc.) kennenzulernen. Die Marburger Index-Datenbank und die CD-ROMs der Diskus-Reihe bieten hingegen Studierenden im Hauptstudium die Möglichkeit der gezielten Abfrage, z.B. ikonographischer Themen.

HIDA-MIDAS Einführung für Kunsthistoriker Jutta Neumann

Termine siehe Aushang am schwarzen Brett
Cip-Pool/Bibliothek

HIDA-MIDAS ist für die meisten Museen und Forschungsinstitutionen im deutschsprachigen Raum *der Standard* zur elektronischen Erfassung ihrer Bestände geworden. Durch eine Kooperation mit ausgewählten Einrichtungen verfügt das hiesige Kunsthistorische Institut über die seltene Möglichkeit seine Studierenden den Umgang mit dieser Software erlernen zu lassen. Eine Kenntnis von HIDA-MIDAS kann für Praktika wie auch die spätere berufliche Tätigkeit in Museen sehr dienlich, wenn nicht sogar unabdingbar sein.

Der zweistündige Einführungskurs soll die Dokumentstruktur und Funktionen wie Thesaurus, Suchoptionen oder Iconclass erklären. Dies verleiht die Fähigkeit selbst Einträge für die Dokumentation zu verfassen, wie auch diese eigens auf kunsthistorische Belange zugeschnittene Datenbank als Recherchemedium zu nutzen.

Homepagekurs für Magistranden und Doktoranden Marcel Oettrich

Termine siehe Aushang am schwarzen Brett
Bibliothek

Dieser einstündige Kurs gibt eine Anleitung zum Erstellen einer eigenen Homepage, auf der das Thema der Arbeit im Internet vorgestellt werden kann. Die Seite wird nach Erstellung bei verschiedenen Suchmaschinen angemeldet, so daß das Auffinden gerade auch aus dem Ausland vereinfacht wird. Der Austausch mit anderen Studierenden und Wissenschaftlern über gleiche oder ähnliche Themen kann sehr hilfreich sein, das Internet bietet sicherlich die einfachste Methode, Gleichgesinnte zu finden.

Da die Seiten an die Homepage des Instituts angegliedert werden, soll ein einheitliches Layout verwendet werden. Der Inhalt der Seiten sollte mit der jeweiligen Dozentin, dem jeweiligen Dozenten abgesprochen werden.